

*Nadja Thelen-Khoder*

## **Nina Woronina, geb. Echremow und ein Jugoslawe in einer Weide**

### **Zwei Grabsteine erzählen und fragen**

Der erste Grabstein auf Meschedes Waldfriedhof, der wirklich zu mir sprach, war der von Walentina und Nina Worowina.



In einer Liste der Gräber auf dem „Waldfriedhof Meschede“<sup>1</sup> stand „Wilroiwa, Valentina“, und der Nachname war mit einem Fragezeichen versehen; der Grabstein machte das Fragezeichen überflüssig.

Nina wurde am 9. November 1922 in Kursk geboren und starb am 24. August 1944 in Meschede mit 21 Jahren an „doppelseitiger Lungenentzündung“. Laut ihrer Sterbeurkunde<sup>2</sup> (Standesamt Meschede Nr. 151/1944) lebte sie im „Ostarbeiterlager“ in Wennemen und war verheiratet mit Emiljan Worowina. Ab Juli 1942, mit 19 Jahren also, verrichtete sie „Gleisbauarbeiten“, bis zum 5. Mai 1944, als ein Arzt, der auch mein Großvater gewesen sein könnte, ihr eine „schwere Kehlkopfentzündung mit Atemnot“ bescheinigte. Seitdem war sie „arbeitsunfähig“ und wurde zum 26.6.1944 aus der „Allgemeine Ortskrankenkasse“ abgemeldet<sup>3</sup>. Sie starb am 24. August.

Nun habe ich die Sterbeurkunde von Walentina gefunden:

„Landkreis Meschede Nr. 194/1944

Die Valentina Woronina, griechisch-katholisch, wohnhaft in Wennemen, Ostarbeiterlager, ist am 11. Oktober 1944 um 19 Uhr 45 Minuten in Meschede verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 3. August 1944 in Wennemen (Standesamt Calle Nr. 24/1944).

Vater: Ostarbeiter Michail Woronina, wohnhaft in Wennemen -

<sup>1</sup> „Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“, 2.1.2.1 / 70792351, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>2</sup> Sterbeurkunde von Nina Worowina, 2.2.2.2 / 76903208, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>3</sup> Versichertenkarte der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Arnsberg Arnsberg (Westf.), 2.2.2.1 / 75754310, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Mutter: Nina Worowina geborene Echremow, zuletzt wohnhaft in Wennemen –  
Meschede, den 17. Mai 1946  
Der Standesbeamte<sup>4</sup>  
Handschriftlich auf der Rückseite: „Waldfriedhof Meschede ohne Nummer“.

Nina starb drei Wochen nach der Geburt ihrer Tochter. Laut ihrer Sterbeurkunde war sie verheiratet Emiljan Worowina, auf der Sterbeurkunde ihrer Tochter war der Vater „Ostarbeiter Michail Woronina, wohnhaft in Wennemen“. Michail ist auch auf weiteren Dokumenten als Vater angegeben, etwa auf diesen Karten des „International Tracing Service“:

„Date: 21.9.50/V.H.  
Name: WORONINA, Valentina File : AL-5-5019  
BD: 3.8.44 BP: Wennemen Nat.: Soviet  
Next of Kin parents: Michail u. Nina W. geb. Echromow  
Standesbeamte d. Stadt Meschede  
Sopurce of Information: LK Meschede  
Last kn. Location: Wennemen, Ostarbeiterlager  
Died on 11.10.44/19h 45  
Buried on in Meschede Waldfriedhof  
Grave D.C.No. 194/44  
Remarks: Standesamt Calle No: 24/1944 (birth certification)“<sup>5</sup>

„07.08.1996 /bur  
Name: WORONINA Valentina  
Geboren am: 03.08.1944  
Nation: RUS  
Geburtsort: Wennemen  
Fundort: KS Archiv<sup>6</sup> Ordner 71  
Sonstiges: Sterbeurkunde  
Vater: Michail Woronina  
Mutter: Nina Woronina geb. Echremow“<sup>7</sup>

Nun gibt es einen „Michael Woronin“ auf dem „Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofes“ der LWL-Klinik in Warstein, 14 km von Meschedes Waldfriedhof entfernt:

„Nr. 354  
Suttrop II, den 7. Juli 1945  
Der Arbeiter Michael Woronin, russisch orthodox, wohnhaft in Kursk, ist am 7. Juli 1945 um 7 Uhr 30 Minuten in Suttrop im Reserve Lazarett Warstein verstorben.  
Der Verstorbene war geboren am 2. November 1922 in Kursk.  
Vater: Emilillan Woronin in Kursk.  
Der Verstorbene war nicht verheiratet.  
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Oberzahlmeisters Felix H. in Suttrop, Reserve Lazarett Warstein.

<sup>4</sup> Sterbeurkunde von Valentina Woronina, 2.2.2.4 / 77108193, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>5</sup> Registerkarte Karte für Valentina Woronina, 0.1 / 50279985, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

<sup>6</sup> Kinder-Such-Archiv

<sup>7</sup> Register Karte für Valentina Woronina, 0.1 / 60610576, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Der Anzeigende ist bekannt und erklärte, daß er von dem Sterbefalle aus eigener Wissenschaft unterrichtet sei.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Felix H.

Der Standesbeamte

Todesursache: beiderseitige Lungentuberkulose<sup>8</sup>

Auch Michail Woronin ist 1922 in Kursk geboren, und *sein* Vater hieß Emiljan. Ist das nur ein Zufall oder könnte er vielleicht der Vater von Valentina sein?

Man müßte versuchen, mehr über Michail Worodin (geboren 2.11.1922 in Kursk, gestorben 7.7.1945 in Warstein) in Bad Arolsen zu erfahren; vielleicht gelingt hier eine „Familienzusammenführung“.

Der zweite Grabstein, der nach einigen Monaten zu sprechen anfang, war dieser:



Es ist der einzige auf dem Mescheder Waldfriedhof mit Geburts- und Sterbedaten:

JAGOS ZEČEVIĆ  
geb. 10.08.1902  
gest. 8.4.1945

Seine Sterbeurkunde mit dem Stempel „Nur gültig zum amtlichen Gebrauch“ fand ich über die Zentrale Namenskartei (ZNK) des ITS:

„Standesamt Meschede Nr. 181/1950

Der jugoslawische Kriegsgefangene Jagos Zecevic, wohnhaft in Schederberge, ist am 8. April 1945 in Scherberge verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 20. August 1902 in Vinicka in Jugoslawien.

Meschede, den 17. November 1950

Der Standesbeamte“

Rückseite:

„Bezeichnung der Grabstelle:

Ortschaft Schederberge in einer Weide des Gutspächters H.<sup>9</sup>

Meschede, den 23. November 1950

Der Amtsdirektor<sup>10</sup>

<sup>8</sup> Sterbeurkunde von Michael Woronin im Rathaus der Stadt Warstein (Sterbebuch „Suttrop II 1950“)

<sup>9</sup> Name von mir wie auch im Folgenden abgekürzt

<sup>10</sup> Sterbeurkunde von Jagos Zečević, 2.2.2.2 / 76906132, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

